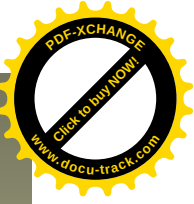
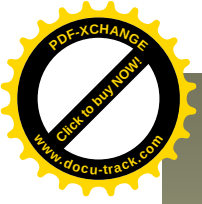


Das
Alkoholkonsumverbot
der Stadt Bonn

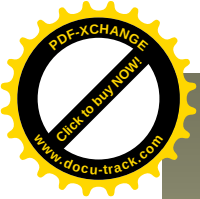
Bonner Loch

Verbotbereich



Die Ausgangslage

EPHK Klinge, PP Bonn,
Dienstgruppenleiter GABI



Problemgruppen

Øalkoholabhängige Personen, die zumeist sozial ausgegrenzt, häufig wohnungslos oder von Wohnungslosigkeit bedroht sind

Øopiatabhängige Frauen und Männer, die an einer Substitutionsbehandlung teilnehmen, mit Beikonsum von Alkohol und anderen psychotropen Substanzen

ØKonsumentinnen und Konsumenten von Alkohol und illegalen Drogen

Ømit illegalen Drogen handelnde Personen, mit und ohne Abhängigkeit als auch

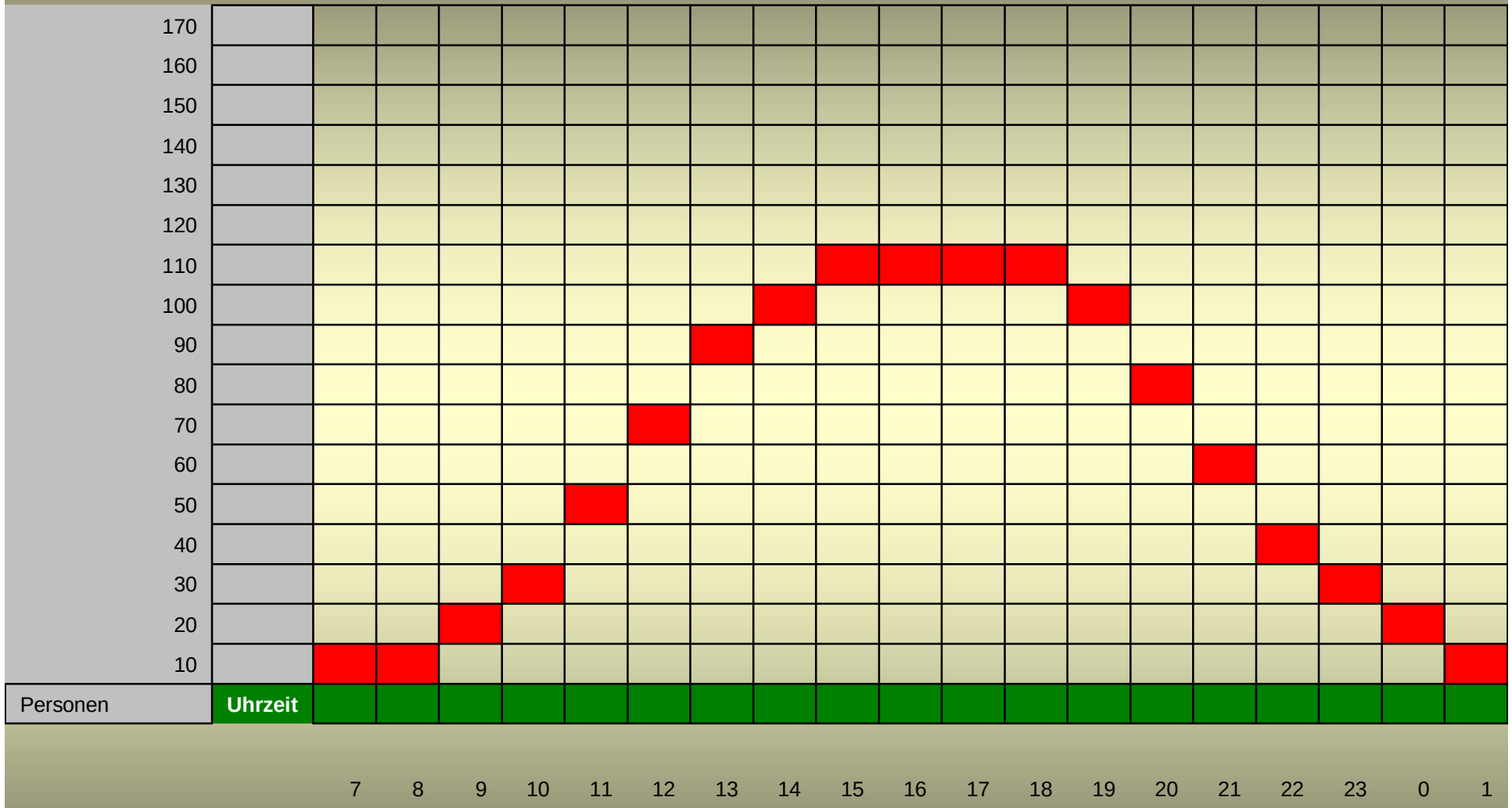
Øjugendliche Suchtmittelabhängige



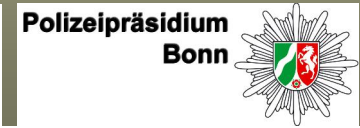


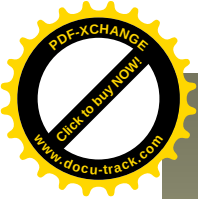
Frequentierung

Drogensüchtige



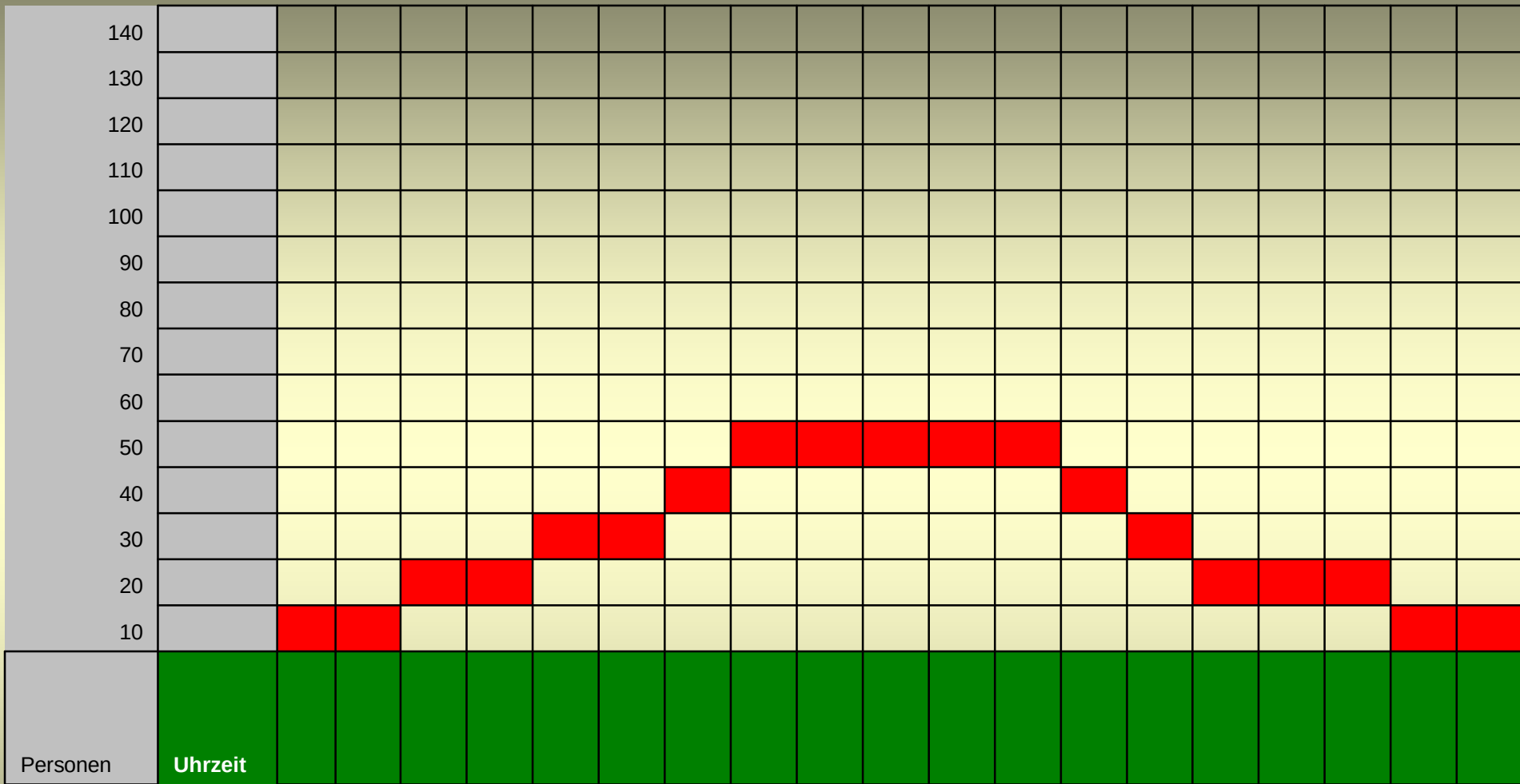
EPHK Klinge, PP Bonn,
Dienstgruppenleiter GABI





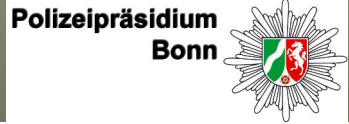
Frequenzierung

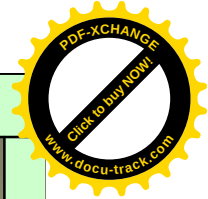
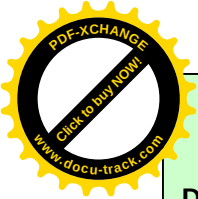
Reine
Alkoholiker



7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 0 1

EPHK Klinge, PP Bonn,
Dienstgruppenleiter GABI



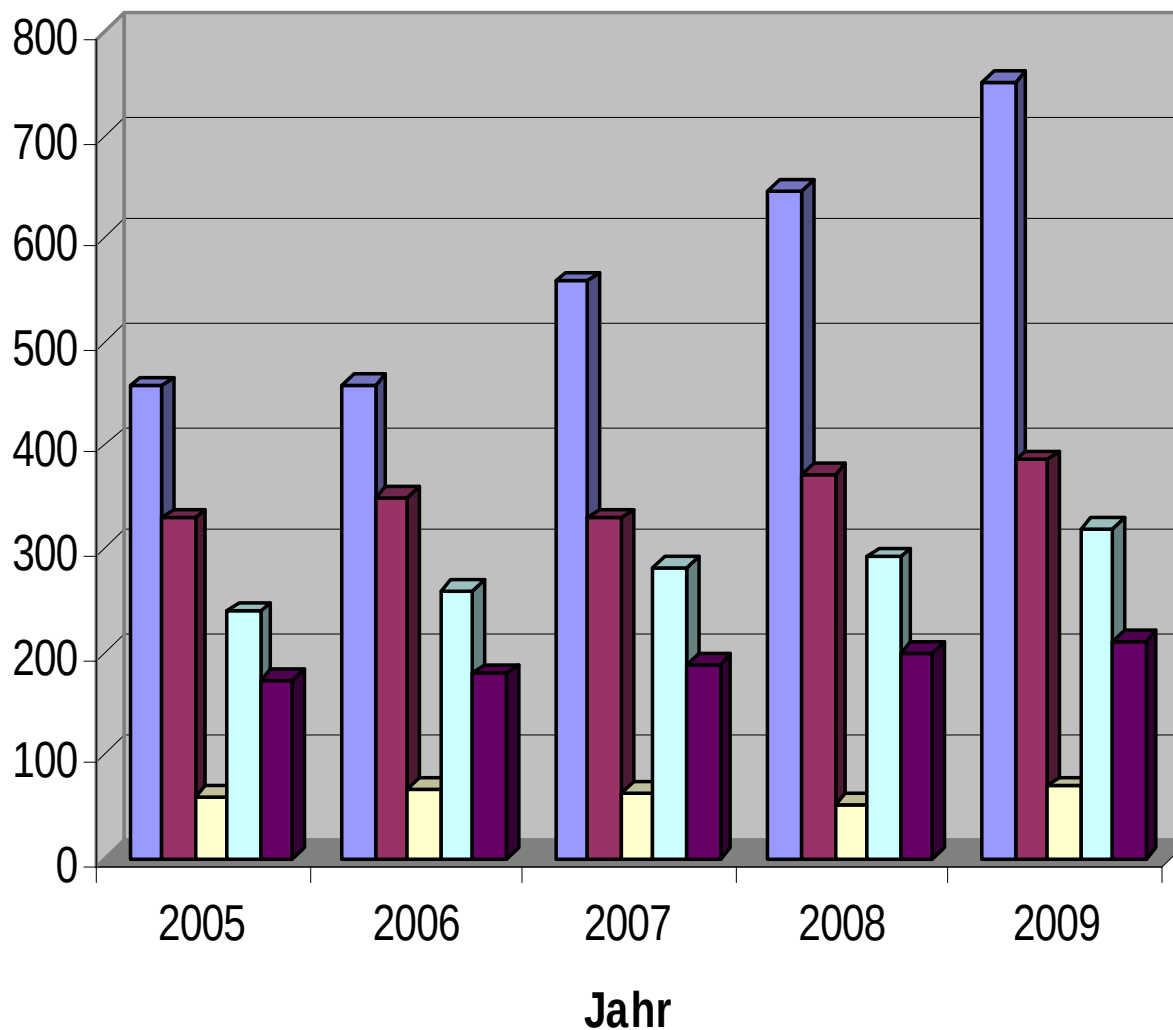


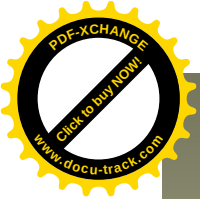
Delikte/Deliktsbereiche	Auswertezeitraum				
	01.07.06-30.06.07	01.07.07-30.06.08	+/-		
Raubdelikte	43	44	1		
Körperverletzungsdelikte	162	181	19		
Bedrohung, Freiheitsberaubung, Nötigung	14	19	5		
Diebstahl gesamt	924	951	27		
Einbruchdiebstahl *1	35	49	14		
Beleidigung	27	46	19		
Widerstand	16	14	-2		
Sachbeschädigung	28	39	11		
Summe ausgesuchte Delikte minus Einbruchdiebstahl *2	1214	1294	80		
1 Diebstahl unter erschwerenden Umständen (4) ohne Db v Kfz (4001*), Db v Moped (4002*), Db v Fahrrad (4003*), Db aus Kfz (450*) und Db an Kfz (455*)					
*2 Die Delikte des Einbruchdiebstahl sind bereits unter Diebstahl gesamt mit aufgeführt!					

Substitutionsmeldungen pro 100.000 Einwohner

Quelle: Landesgesundheitsamt NRW

Meldungen
pro 100.000
Einwohnern

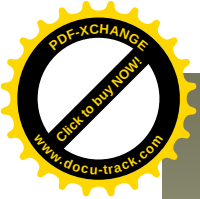




Ausgangslage

- Platzverweise durch die Polizei von 3438 im Jahre 2006 auf 5564 im Jahre 2007 gestiegen
- Alkoholabhängige Personen können am Bonner Loch preiswerten Alkohol erwerben und konsumieren.
- Die Hinwendung zu Personen, die den Alkoholkonsum tolerieren bzw. selber abhängig sind, behindert die kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen abhängigen Verhalten (Szenedynamik)
- Anlässe, welche die Auseinandersetzung mit der eigenen Suchterkrankung befördern könnten, als auch Selbsthilfemöglichkeiten zur Milderung und Überwindung der Suchterkrankung gehen verloren (chancenlose Straßensozialarbeit).





Ausgangslage

Der Aufenthalt am Bonner Loch ging für die Suchtkranken mit wesentlichen Risiken einher, die den Verlauf der Erkrankung i.d.R. negativ beeinflussen:

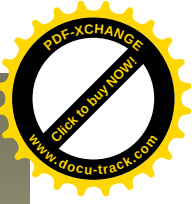
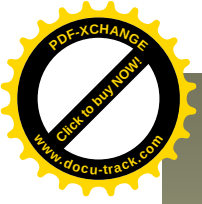
Øhohe Verfügbarkeit von illegalen und legalen Drogen = gesteigertes Risiko für Suchtkranke

Øübliche Mechanismen, Strukturen und Handlungsweisen der sozialen Kontrolle, zur Reduzierung des Suchtmittelkonsums funktionieren nicht

ØKörperliche Gewalt, sexueller und emotionaler Missbrauch, emotionale und körperliche Vernachlässigung befördern eine Negativentwicklung für Selbstvertrauen und Lebenszufriedenheit = negative Auswirkungen auf den Verlauf der Suchterkrankung.

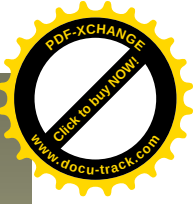
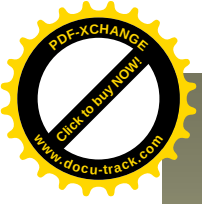
Øfehlender Zugang zur ausstiegs- und abstinenzorientierter Suchtkrankenhilfe mit bedarfsgerechten psychosozialen Hilfen für die auswärtigen Personen = verringert die Chancen auf Überwindung der Suchterkrankung.





Die Ziele

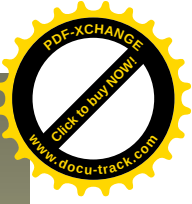
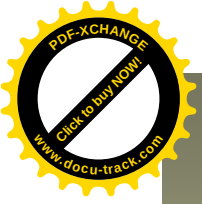
EPHK Klinge, PP Bonn,
Dienstgruppenleiter GABI



Ziele in der Konsumverbotszone

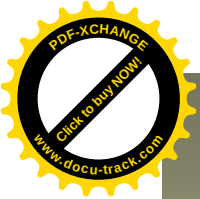
- Ø Verbesserung der öffentliche Sicherheit und Ordnung
- Ø Verbesserung des subjektiven Sicherheitsempfindens
- Ø Vermeidung von Verdrängung durch Szenesteuerung
- Ø Verbesserung des städtebaulichen und verkehrlichen Umfeldes mit einem ansprechenden Erscheinungsbild
- Ø Verbesserung und Stabilisierung der Lebenssituation des betroffenen Personenkreise (Wohnungslosen- und offene Drogenszene)
- Ø Langfristige Vermittlung in bedarfsgerechte Hilfen





Rechtliche Ausgestaltung

EPHK Klinge, PP Bonn,
Dienstgruppenleiter GABI



Text Ordnungsbehördliche Verfügung

§ 1 Geltungsbereich

(1) Diese Verordnung gilt für den Bereich der Bonner Innenstadt der von folgenden Straßen umgrenzt ist:

Am Hauptbahnhof – Thomas-Mann-Straße – Maximilianstraße – Am Hauptbahnhof.

(2) Soweit die in Absatz 1 genannten Straßen die Grenzen des Verordnungsbereichs darstellen, sind sie selber in den Geltungsbereich der Verordnung einbezogen.

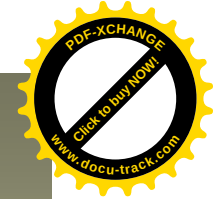
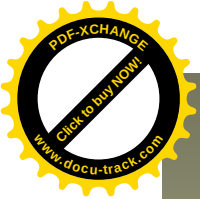
(3) Der genaue Geltungsbereich ist durch den als Anlage beigefügten Lageplan gekennzeichnet. Dieser ist Bestandteil der Verordnung.

EPHK Klinge, PP Bonn,
Dienstgruppenleiter GABI

STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.

Polizeipräsidium
Bonn





§ 2 Alkoholkonsumverbot

Im Geltungsbereich dieser Verordnung ist es auf den öffentlich zugänglichen Flächen außerhalb konzessionierter Freisitzflächen verboten

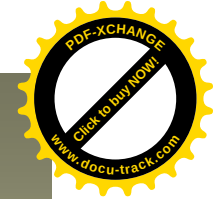
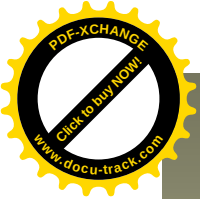
- alkoholische Getränke jedweder Art zu konsumieren
- alkoholische Getränke jedweder Art mit sich zu führen, wenn aufgrund konkreter

Umstände die Absicht erkennbar ist, diese im Geltungsbereich der Verordnung konsumieren zu wollen.

§ 3 Ausnahmen

In Einzelfällen oder anlässlich besonderer Ereignisse kann die örtliche Ordnungsbehörde ganz oder teilweise Ausnahmen von diesem Verbot zulassen, sofern keine öffentlichen Interessen entgegenstehen.





§ 4 Ordnungswidrigkeiten

(1) Ordnungswidrig handelt, wer

1. entgegen § 2 erster Spiegelstrich in den in § 1 bezeichneten Bereichen alkoholische Getränke konsumiert,

2. entgegen § 2 zweiter Spiegelstrich in den in § 1 bezeichneten Bereichen alkoholische Getränke in der erkennbaren Absicht mit sich führt, diese dort zu konsumieren.

(2) Abs. 1 gilt nicht, soweit eine Ausnahme nach § 3 zugelassen worden ist.

(3) Die Ordnungswidrigkeit kann nach § 17 Abs. 1 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten mit einer Geldbuße von mindestens xx5,00EUR bis zu xx1.000,00EUR geahndet werden.

§ 5

Inkrafttreten, Außerkrafttreten

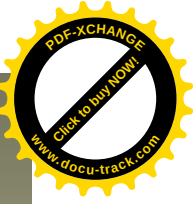
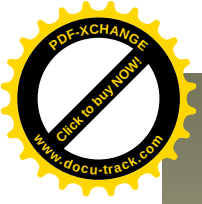
Diese Verordnung tritt am 01. Juli 2010 in Kraft. Sie tritt am 30. Juni 2015 außer Kraft. Bundesstadt Bonn als örtliche Ordnungsbehörde

EPHK Klinge, PP Bonn,
Dienstgruppenleiter GABI

STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.

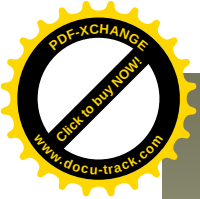
Polizeipräsidium
Bonn





Begleitung /Steuerung

EPHK Klinge, PP Bonn,
Dienstgruppenleiter GABI



Begleitende Maßnahmen

- Verstärkung der Straßensozialarbeit
- Verstärkung der Sozialarbeit in den Hilfseinrichtungen selbst
- Ausbau bzw. Umbau der Aufenthaltsbereiche in den Hilfseinrichtungen
- Umbau des Szenetreffpunktes (Rondell) nach den Empfehlungen der städtebauliche Kriminalprävention
- Einrichten einer zentralen Beschwerdestelle
- Einrichten einer Koordinierungsgruppe

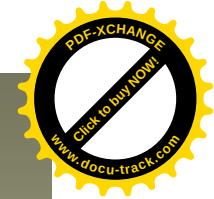
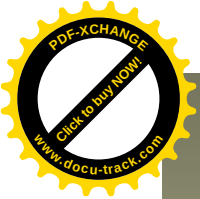


Caritas-Diakonie
Prälat Schleich Haus



Verbotsbereich





Koordinierungsgruppe

Regelmäßig vertreten sind:

Ø Polizei (Dienstgruppenleiter GABI)

Ø Amt Bürgerdienste der Stadt Bonn (Amtsleiter)

Ø die Wohnungslosenhilfe des Caritasverbandes für die Stadt Bonn e.V.
(Straßensozialarbeit, zugleich Geschäftsführung)

Ø Clearingstelle des Vereins für Gefährdetenhilfe (VfG)

Ø die Ambulante Suchthilfe von Caritas/Diakonie

anlassbezogen teilgenommen haben

Ø Streetwork@18, Evangelische Jugendhilfe Godesheim

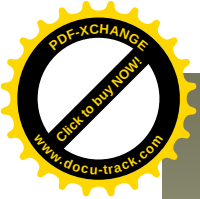
Ø Amt für Soziales und Wohnen der Stadt Bonn

EPHK Klinge, PP Bonn,
Dienstgruppenleiter GABI

STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.

Polizeipräsidium
Bonn





Koordinierungsgruppe

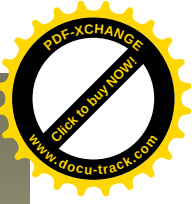
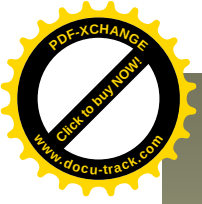
- Auftrag:
- Beobachtung und Bewertung der Wirkungen aus der Sicht der jeweiligen Aufgabenstellung
- Informationsaustausch insbesondere im Hinblick auf:
- Verdrängungseffekte
- Auswirkungen Auf die Aufenthaltsorte: VfG Quantiusstr./CARITAS City-Station
- Beschwerdelage (Bürger, Anwohner, Geschäftsleute)
- Fallbesprechungen

EPHK Klinge, PP Bonn,
Dienstgruppenleiter GABI

STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.

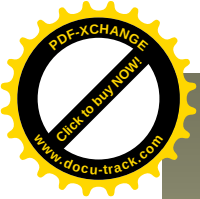
Polizeipräsidium
Bonn





Einführung

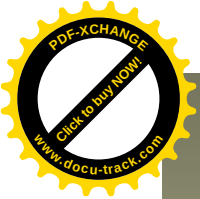
EPHK Klinge, PP Bonn,
Dienstgruppenleiter GABI



Phase 1 der Einführung: Aufklärung

- **18.06.2008:** Ratsentscheidung
- **Beginn Aufklärungsphase**
- Die Szene wurde informiert:
- Was ist verboten?
- Was passiert, wenn man gegen das Konsumverbot verstößt?
- Wo sind Alternativen (VfG Quantiusstr., CARITAS City-Station)
- Aushändigung von Flyern

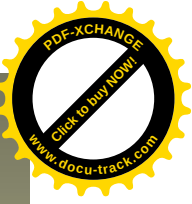
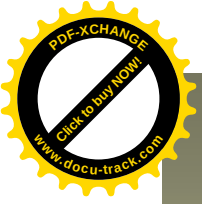




Phase 2 der Einführung: Umsetzung

- **Ab 01.07.2008: Umsetzungsphase ohne Repression**
- Bei Verstößen wurde eingeschritten
- Der Konsum wurde unterbunden
- Platzverweise wurden ggf. erteilt
- Alkohol wurde ggf. sichergestellt/vernichtet
- Bei Verstößen wird eine IDF durchgeführt
- Die IDF wird dokumentiert (Voraussetzung für die Verfolgbarkeit)





Phase 3 der Einführung: Umsetzung

- **Ab 01.08.2008: Umsetzungsphase mit Repression**
- Fertigung von Anzeigen
- Maßnahmen zur Gefahrenabwehr
- Aktuell wöchentlich ca. 10 Anzeigen



Rechtsgrundlage

**Ordnungsbehördliche Verordnung
über ein Alkoholkonsumverbot
im Bereich des „Bonner Loches“**

- Auszug -

Diese Verordnung gilt für den Bereich der Bonner Innenstadt, der von folgenden Straßen umgrenzt ist:

Am Hauptbahnhof – Thomas-Mann-Straße – Maximilianstraße – Am Hauptbahnhof (siehe umseitige Skizze).

Alkoholkonsumverbot

Im Geltungsbereich dieser Verordnung ist es auf den öffentlich zugänglichen Flächen außerhalb konzessionierter Freisitzflächen verboten,

- alkoholische Getränke jedweder Art zu konsumieren,
- alkoholische Getränke jedweder Art mit sich zu führen, wenn aufgrund konkreter Umstände die Absicht erkennbar ist, diese im Geltungsbereich der Verordnung konsumieren zu wollen.

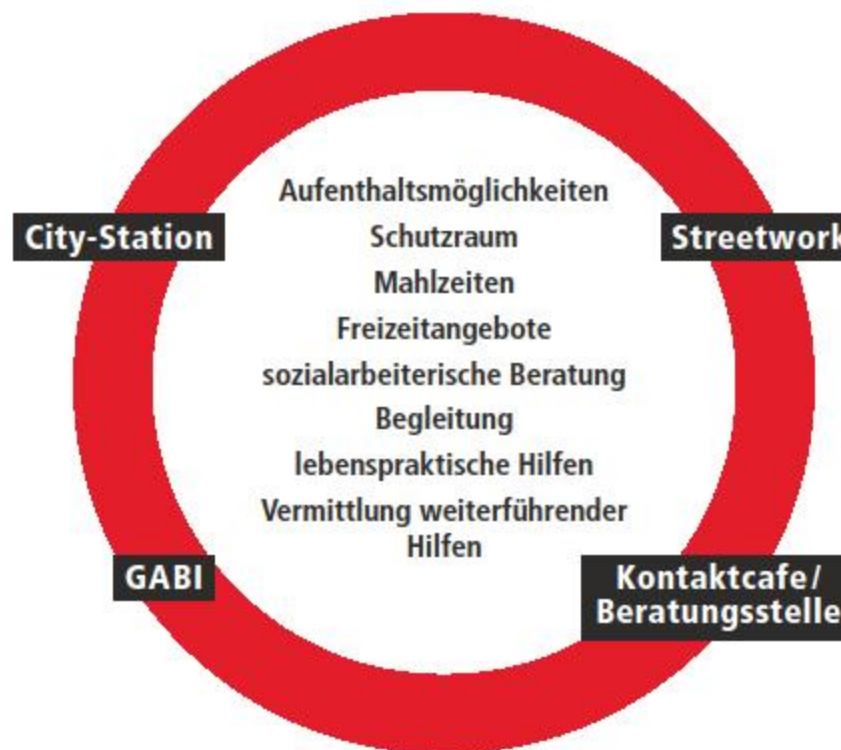
Ordnungswidrigkeiten

Die Ordnungswidrigkeit kann nach §17 Abs. 1 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten mit einer Geldbuße von mindestens 5 Euro bis zu 1000 Euro geahndet werden.

Inkrafttreten

09.07.2008

Hilfen



Ansprechpartner und Hilfen

■ City-Station

Thomastraße 36 a

Aufenthaltsmöglichkeiten

Öffnungszeiten: tgl. 7 – 19 Uhr

☎ 02 28 / 98 53 22 43

Caritasverband für die Stadt Bonn e.V.

■ Kontaktcafe / Beratungsstelle

Quantiusstraße 2

Aufenthaltsmöglichkeiten

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8 – 18 Uhr

☎ 02 28 / 72 59 10

Verein für Gefährdetenhilfe

■ Streetwork im Tandem –

Vermittlung von Hilfen für Menschen in Wohnungsnot und für Frauen und Männer mit Alkoholproblemen

Thomastraße 36 a

☎ 02 28 / 98 53 22 43, 01 51 / 11 74 24 00

Fritz-Tillmann-Straße 12

☎ 02 28 / 10 82 45

Caritasverband für die Stadt Bonn

Caritas / Diakonie

■ Streetwork @ 18

Mobile Drogenhilfe für junge Erwachsene

☎ 02 28 / 3 82 76 22, 01 60 / 4 70 52 76

Evangelische Jugendhilfe Godesheim

■ Streetwork - Clearingstelle

Vermittlung von Hilfen für drogenabhängige Menschen aus Bonn und dem Umland (Auch Russisch sprechende Ansprechpartner).

☎ 01 60 / 93 10 16 73, 01 60 / 93 10 68 67

Verein für Gefährdetenhilfe

■ G.A.B.I. (Gemeinsame Anlaufstelle von Stadt und Polizei Bonn Innenstadt)

Am Hauptbahnhof

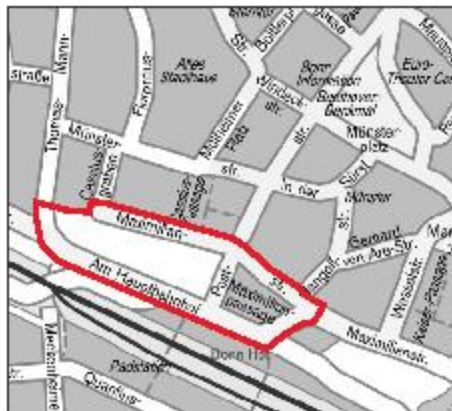
☎ 02 28 / 15 61 90 (Polizei)

☎ 02 28 / 77 23 88 (Stadt)

■ Ordnungstelefon / Beschwerdetelefon

☎ 02 28 / 77 33 33

Räumlicher Geltungsbereich des Alkoholkonsumverbotes



Caritasverband für die Stadt Bonn e.V.



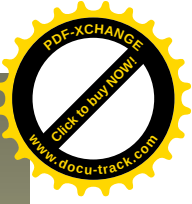
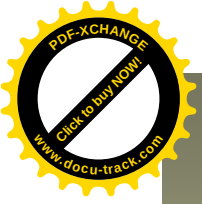
Herausgeber:
Die Oberbürgermeisterin der Bundesstadt Bonn,
Bürgerdienste/Amt für Soziales und Wohnen/Presse-
amt in Zusammenarbeit mit Polizei, Caritasverband
für die Stadt Bonn e.V., Verein für Gefährdetenhilfe,
Ambulante Suchthilfe Caritas und Diakonie,
Evangelische Jugendhilfe Godesheim
Juni 2008

Alkohol- konsum- verbot

Informationen und Hilfen

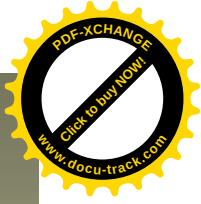
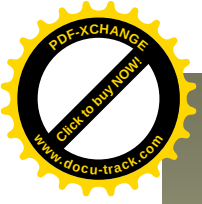
Ambulante Suchthilfe
Caritas und Diakonie
Caritasverband für die Stadt Bonn e.V.
Evangelische Jugendhilfe Godesheim
Polizei
Stadt Bonn
Verein für Gefährdetenhilfe





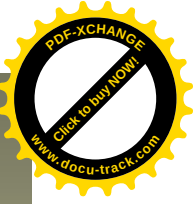
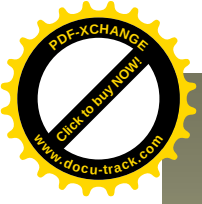
Wirkungen

EPHK Klinge, PP Bonn,
Dienstgruppenleiter GABI



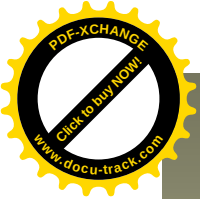
Wirkungen

- Phase der Umorientierung (Ängste, Aggressivität, schlechte Erreichbarkeit)
- Phase der vermehrten (Bürger-) Beschwerden
- Phase der baulichen Anpassung Busbahnhof (städtebauliche Kriminalprävention)
- Phase der Eingewöhnung /Etablierung
- Phase der positiven Veränderungen



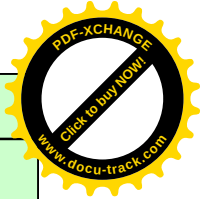
Repression

- 1122 erfasste und belehrte Personen
- 850 Bußgeldverfahren
- Zahlungsvereinbarungen
- (Bislang) Keine Erzwingungshaft
- 22 Personen befreit von der Repression (beginnender Korsakow)



Soziale Wirkungen

- Weniger Extremkonsum
- Kürzere Aufenthaltszeiten der Suchtkranken
- Weniger RTW-Einsätze
- Sinkende Zahlen bei Ingewahrsamnahmen
- Mehr Einweisungen PsychKG (durch Nähe und bessere Dokumentation)
- Mehr Wohnungsvermittlungen
- Besserer körperlicher Allgemeinzustand in der Szene



1 Diebstahl unter erschwerenden Umständen (4) ohne Db v Kfz (4001*), Db v Moped (4002*), Db v Fahrrad (4003*), Db aus Kfz (450*) und Db an Kfz (455*)
*2 Die Delikte des Einbruchdiebstahl sind bereits unter Diebstahl gesamt mit aufgeführt!

